

Lebhafter Auftakt zum Leitbild

Bei der „Zukunftswerkstatt“ der Stadt Staßfurt nehmen die Gäste das Mitmachangebot an

Eine lebhaft und kreative Diskussion ist am Sonntag beim Auftakt zum Leitbild entstanden. In einer Ideenwerkstatt brachten Bürger erste Vorstellungen und Wünsche für Staßfurts Zukunft ein.

Von Franziska Richter
Staßfurt • Gern diskutierten die Staßfurter am Sonntagnachmittag mit, als der Startschuss zur Entwicklung eines neuen Leitbildes für die Stadt fiel. Um die 60 Gäste machten sich in lockerer Atmosphäre Gedanken und versuchten, Ziele und Slogans zu formulieren.

Oberbürgermeister Sven Wagner, der in diese „Zukunftswerkstatt“ einführte, freute sich über die Resonanz. „Wir haben jetzt die Chance, die Weichen für unsere Zukunft zu stellen“, sagte er. Die 80 Freiwilligen für die Arbeitsgruppen sowie die gut besuchte Auftaktveranstaltung wertete er als Zeichen dafür, dass die Bürger das Angebot zum Mitgestalten annehmen und sich in den Prozess zum Leitbild einbringen wollen.

Stefan Eisner, Geschäftsführer der beauftragten Beratungsgesellschaft, betonte, dass es beim Leitbild nicht um Details, Einzelprojekte oder Missstände, die den Einzelnen sicher oft ärgern, geht, sondern „um die ganz großen Leitlinien für die Zukunft“.

Sein Kollege Dino Schubert moderierte die Zukunftswerkstatt und fragte die Gäste nach ihren persönlichen Erwartungen an das neue Leitbild. Wie vielfältig die Ansichten hierzu sind, zeigten die unterschiedlichen Antworten: Lothar Messerschmidt will den Tourismus mehr gefördert sehen. Karl Seidel wünscht



Um die 60 Gäste diskutierten am Sonntag mit, als es um das neue Leitbild für Staßfurt ging. Im Tilly-Saal des Theaters führten die Vertreter des Beratungsbüros, hier Dino Schubert (rechts), einfach und verständlich ins Thema ein und animierten die Gäste mit Fragen zum Mitmachen. Es ergab sich eine lebhaft Diskussion, die Staßfurter fühlten sich mitgenommen. Foto: J. Föckler

sich, dass die Einwohnerzahlen nicht noch weiter sinken. Während für Siegfried Wirtschok Nachhaltigkeit und Klimaschutz an erster Stelle stehen, hofft Michael Schnock auf ein Staßfurt, das den Kindern eine lebenswerte Zukunft sichert.

Margit und Gerhard Schnock wünschen sich, dass die Ortsteile in das Leitbild einbezogen werden - das werde auf jeden Fall so sein, konnte Dino Schubert gleich versichern. Nikoline F. Kruse findet es wichtig, dass Kinder in ihren Aktivitäten und Bedürfnissen mehr ins Stadtgeschehen einbezogen werden. Eileen Kästner sieht ebenso die nächste Generation als wichtigsten Faktor eines Leitbildes an, mit dem sich nach

Ansicht der jungen Mutter jeder in der Stadt identifizieren können sollte.

Weitere Schlagwörter beziehungsweise Wünsche wurden genannt - mehr Arbeitsplätze, die Erhaltung kleiner Schulen, die Traditionspflege des Kalibergbaus oder die Schaffung von Baugrundstücken und Wohnraum.

Wofür steht Staßfurt?

Auch bei einer zweiten Frage kamen die verschiedensten Ideen auf. Hier warf Dino Schubert die Frage „Wofür steht Staßfurt?“ in den Raum und sammelt erste, grobe Ideen für ein mögliches Stadtmotto. Karl Heinz Klix von der Staßfurter Urania betonte dabei etwa die

„Mitmenschlichkeit“, bei man in Staßfurt anhand der intensiven Flüchtlingshilfe ablesen könne. Der Songtext vom Staßfurt-Rap „Staßfurt ist cool, schön, wunderschön“ kam ebenso als Vorschlag.

Mit „Salz, Soda, Strand-solbad“ stellte die Gleichstellungsbeauftragte der Stadt, Christine Fischmann, einen Bezug zur „Salzigen Tour“, dem aktuellen Tourismuskonzept des Salzlandkreises, her. Liselotte Suckfiel von der Atzendorfer Volkssolidarität schlug ein „Miteinander und Füreinander“ vor.

Auch die Slogans, die schon lange um Staßfurt herumschwirren, wurden wiederholt: „Stadt an der Bode“, „Wiege des Kalibergbaus“, „Salzstadt“ ebenso wie land-

läufig gängige Bezeichnungen wie „Die Stadt, wo die Fernseher hergestellt wurden“ oder die „Mitte des Salzlandkreises“. Auch der Slogan der Staßfurter Aktionstage für Integration „Staßfurt - eine Stadt für alle“ fiel.

Diese erste Ideensammlung war Auftakt und Ansporn für die kommende Arbeit zum Leitbild. Sich zu beteiligen, machte den Gästen sichtlich Spaß und die verständliche und lockere Art des Beratungsteams ließ Hemmungen gar nicht erst aufkommen. Eine gewisse Aufbruchsstimmung im Saal versprühte auch Oberbürgermeister Sven Wagner mit seinem Fazit: „Ich bin wirklich mal gespannt, was wir uns für ein Motto geben werden.“

Die nächsten Schritte

Wie geht es jetzt weiter?

Der Leitbild-Prozess soll bis Ende diesen Jahres abgeschlossen sein. Die Berater gehen in mehreren Arbeitsphasen vor. Nach dem Auftakt am Sonntag und der Bildung von fünf Arbeitsgruppen - hier sind bis heute 80 Personen angemeldet - soll der Ist-Zustand analysiert werden. Hierbei sind die Hauptfragen: Wie zufrieden sind die Menschen mit ihrer Stadt, was wünschen sie sich für Staßfurt?

Um diesen Fragen auf den Grund zu gehen, ist eine großflächige Bürgerbeteiligung vorgesehen. Erster Schritt dazu ist ein Fragebogen, der die Zufriedenheit der Bürger in einzelnen Lebensbereichen ermitteln (zum Beispiel „Wie zufrieden Sie mit dem gastronomischen Angebot in Staßfurt?“) und erfragen soll, was den Menschen für die Zukunft wichtig ist (zum Beispiel „Staßfurt jugendfreundlicher gestalten“).

Die Fragebögen, die bis 12. März abzugeben sind, werden Ende des Monats an alle Haushalte gesendet, in öffentlichen Einrichtungen ausgeteilt, in die Ortsteile verteilt und sind schon jetzt online ausfüllbar (www.befragung.stassfurt.de). Auch direkte Befragungen auf der Straße sind geplant.

Zweiter Schritt der Bürger-

beteiligung sind die Workshops der fünf Arbeitsgruppen.

Bei diesen Bürgerabenden werden die Freiwilligen von den Beratern angeleitet. Grobe Ziele für die Stadt in Bereichen wie Wirtschaft, Vereinsleben oder Kinderbetreuung sollen ausgearbeitet werden. Die Bürgerabende finden zwischen nächster Woche und Anfang März statt.

Grundkonzept

Mit den Wünschen und Vorstellungen der Bürger für die Zukunft der Stadt, die sich aus den Fragebögen und den Arbeitsgruppen ergeben, erstellen die Berater das Leitbild. Bis Mitte diesen Jahres soll es im Grundkonzept stehen. Nach weiteren Abstimmungen wird es öffentlich präsentiert. Diverse Projekte und Aufgaben, die sich aus dem Leitbild ergeben, können ab dann umgesetzt werden. Die Fördermittel vom Land Sachsen-Anhalt, die die Stadt im vergangenen Jahr für den gesamten Leitbild-Prozess erhalten hat, dienen unter anderem der finanziellen Umsetzung dieser Projekte.

Das Leitbild legt Entwicklungsziele für Staßfurt bis 2030 fest, kann aber immer ergänzt und überarbeitet werden.

Die fünf Arbeitsgruppen

Wer kümmert sich um welchen Bereich?

Auch die Mitarbeiter der Stadtverwaltung, die jeweils die Arbeit in den fünf Bereichen verantworten, haben sich am Sonntag vorgestellt.

Über den Bereich **Kultur, Sport, Freizeit und Tourismus** sagte Ines Kunert, Mitarbeiterin Kultur, dass sich Staßfurt mit seinen 120 Vereinen, seinen Freizeiteinrichtungen und Sporthallen nicht zu verstecken brauche.

Christian Schüler für den Bereich **Wirtschaft und Arbeit** erklärte, dass es am traditionellen Industriestandort Staßfurt aktuell 1600 Unternehmen gibt und die Stadt in den kommenden zwei Jahren mit schnellerem Internet versorgt werden soll.

Christine Fischmann sagte, der Bereich **Gesellschaftliches Miteinander** beinhaltet letztendlich die Frage, wie man eine gleichberechtigte Teilnahme aller an der Gesellschaft ermögliche und „wie wir es schaffen, respektvoll, tolerant und wertschätzend miteinander umzugehen“.

Bei der **Städtebaulichen Entwicklung** sieht Wolfgang Kaufmann die größten Herausforderungen in der Verbesserung des Öffentlichen Personennahverkehrs, der Verfügbarkeit von genügend Wohnraum und der Verbindung der drei historischen Stadtteile miteinander.

Ina Siebert möchte die Zusammenarbeit im Bereich

Bildung verbessern, Projekte an Kitas und Grundschule anschieben und Ideen der Eltern aufnehmen.

Die Termine für die Arbeitsgruppen:

• Donnerstag, 23. Februar: Gesellschaftliches Miteinander (15.30 Uhr), Wirtschaft und Arbeit (18.30 Uhr)

• Dienstag, 7. März: Städtebauliche Entwicklung (15.30 Uhr), Bildung (18.30 Uhr)

• Donnerstag, 9. März: Kultur, Sport, Freizeit und Tourismus (18.30 Uhr)

Über neue Teilnehmer bei den Workshops freut sich das Leitbild-Team, Anmeldung unter (03925) 98 14 12 oder an Stadt@stassfurt.de



Die Leiter für die fünf Bereiche, die in den Workshops bearbeitet werden sollen, stellten sich am Sonntag vor: Ines Kunert (von links), hier in Vertretung für Hans-Georg Köpper, Christian Schüler, Christine Fischmann, Wolfgang Kaufmann und Ina Siebert, alle aus der Verwaltung. Foto: F. Richter